

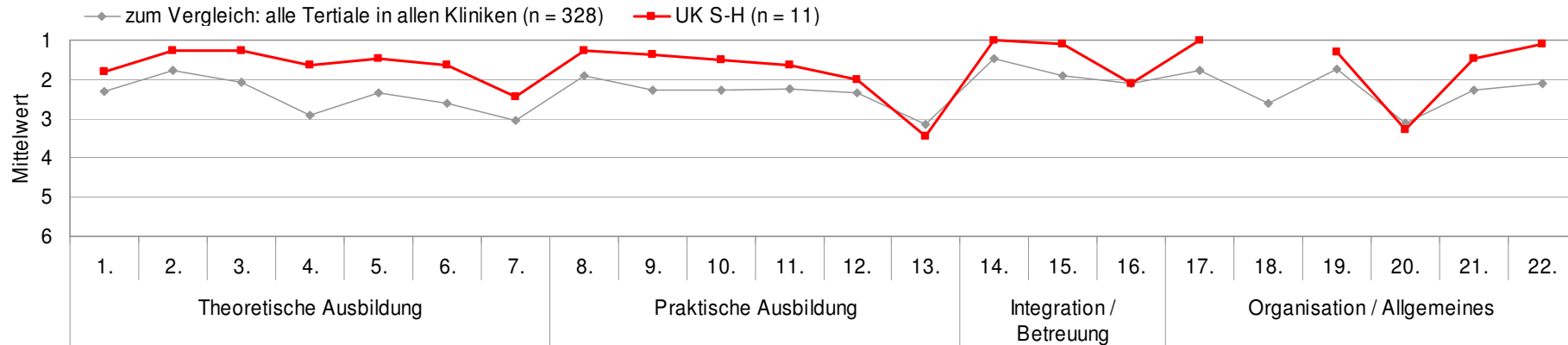


# Universität zu Lübeck

## Evaluation des Praktischen Jahres

### Wahlfach Psychiatrie, UK S-H

#### Evaluiertes Zeitraum: April 2008 bis Februar 2009



1. Seminare haben regelmäßig stattgefunden.
2. Die Themen der Fortbildungen waren relevant für das Tertial.
3. Die Qualität der Seminare war hoch.
4. Mir stand ausreichend aktuelle Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Up to date) zur Verfügung.
5. Die Fortbildungen waren gut organisiert (Informationen im Vorfeld, pünktlicher Beginn).
6. Ich fühle mich dadurch auf den mündlichen Teil der Zweiten Ärztlichen Prüfung gut vorbereitet.
7. Ich fühle mich dadurch auf den schriftlichen Teil der Zweiten Ärztlichen Prüfung gut vorbereitet.

8. Die praktische Ausbildung fand überwiegend am Patienten statt.
9. Ich hatte die Möglichkeit, „eigene Patienten“ von der Aufnahme bis zur Entlassung zu betreuen.
10. Ich fühlte mich nicht ausgenutzt.
11. Meine Vorkenntnisse wurden angemessen bei der praktischen Arbeit berücksichtigt.
12. Die praktische Arbeit war gut organisiert.
13. Die Anforderungen waren:  
1 = viel zu niedrig bis  
6 = viel zu hoch.

14. Wenn es einen Betreuer gab, war die Betreuung durch den Mentor gut.
15. Ich fühlte mich im ärztlichen Bereich integriert.
16. Ich fühlte mich vom Pflegepersonal akzeptiert /integriert.

17. Wenn es einen Arbeitsraum für die PJler gab, war er ausreichend ausgestattet.
18. Wenn es eine Unterkunft für die PJler gab, war sie gut.
19. Wenn Lernziele definiert wurden, wurden sie erreicht.
20. Insgesamt habe ich:  
1 = viel weniger bis  
6 = viel mehr als das ärztliche Personal der Station gearbeitet.
21. Insgesamt empfand ich meinen Arbeitsplatz attraktiv.
22. Diese PJ-Einrichtung kann ich meinen Kommilitonen empfehlen.

Antwortskala reicht meistens von:  
 1 = trifft absolut zu  
 2 = trifft meistens zu  
 3 = trifft eher zu  
 4 = trifft eher nicht zu  
 5 = trifft meistens nicht zu  
 6 = trifft gar nicht zu

#### Weitere Antworten zum Tertial Psychiatrie im UK S-H:

- 22% der Studierenden hatten auch nichtausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen (Kopieren, Akten verteilen, Brötchen kaufen).
- 70% der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 54% der Studierenden konnten Lernfreizeit nehmen.
- 100% der Studierenden bekamen eine kostenlose Verpflegung.
- 18% der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 0% der Studierenden bekamen eine Unterkunft gestellt.
- 64% der Studierenden fanden, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.



**Universität zu Lübeck**  
**Evaluation des Praktischen Jahres**  
**Wahlfach Psychiatrie, UK S-H**  
**Evaluiertes Zeitraum: April 2008 bis Februar 2009**

---

### Freie Anmerkungen der Studierenden

#### Gut war

- Sehr nette und stets hilfsbereite ärztliche Kollegen. Fragen wurden i.d.R. geduldig beantwortet. Der PJ-Unterricht war sehr informativ und gut organisiert, ein Lob und DANKE an Dr. J.! -Insgesamt und in jeder Hinsicht mein bestes PJ-Tertial!
- Äußerst netter und kollegialer Umgang mit den Studenten von ärztlicher Seite. Es wurde immer geduldig auf Fragen eingegangen. Eigenständiges Arbeiten der Studenten wurde unterstützt. Der Studentenunterricht und insgesamt das ganze PJ-Tertial war bestens organisiert und absolut empfehlenswert. Einige Kliniken sollten sich ein Beispiel nehmen.
- Vielseitige und interessante Arbeit; angenehmes Klima; Förderung von Eigeninitiative.
- Gut bei meinem PJ-Tertial in der Psychiatrie der Uni war vor allem die gute Integration ins Team, das heißt, dass man sehr viel Aufgaben übernehmen durfte und auch die Meinung des PJ'lers gehört und geschätzt wurde. Auch die Arbeitsatmosphäre war super. Die Pflege war sehr nett (Station 5 und 6) und hilfsbereit. Der Studentenunterricht war sehr gut.
- Es war sehr gut! Vielen Dank! Ich hab viel gelernt und ich kann Psychiatrie auf jeden Fall weiter empfehlen.
- Sehr gute Integration des PJ'lers in den Stationsabläufen, hervorragende Fortbildungen, gute Betreuung (von der Sekretärin bis zum Oberarzt), sehr nette Atmosphäre, viel Feedback
- Super Tertial, habe nichts zu bemängeln! Wenn es im ganzen Studium so wäre, wie in diesem Tertial..... Weiter so! Mein Dank an das Team der Station 3!!!! Tolle Fallseminare!!!!
- Alles in allem war es das perfekte Tertial. Nie zuvor habe ich ein so nettes Arbeitsumfeld erlebt. Egal ob von ärztlicher oder pflegerischer Seite, sofort wurde man als PJ'ler akzeptiert und integriert. Die Betreuung durch die Mentoren war hervorragend und nach einer gewissen Eingewöhnungsphase, die in der Psychiatrie einfach notwendig ist, stand einem die gesamte Klinik offen. Es war möglich, eigene Patienten vom Aufnahmegespräch bis zum Entlassbrief selbstständig zu betreuen. Die Qualität der zahlreichen angebotenen Seminare war sehr hoch und immer informativ. Jeder PJ'ler erhält eine Infomappe, in der genaue Lernziele, Veranstaltungshinweise, Anleitungen zum Arztbriefschreiben und vieles mehr zu finden ist. Eine sehr gute Einrichtung, die man eigentlich jeder Klinik nur empfehlen kann.



**Universität zu Lübeck**  
**Evaluation des Praktischen Jahres**  
**Wahlfach Psychiatrie, UK S-H**  
**Evaluiertes Zeitraum: April 2008 bis Februar 2009**

---

**Verbessert werden könnte**

- Leider stand auf Station 5 und 3 kein Arbeitsplatz/PC zur Verfügung. Wenn eigene Patienten seitens der PJ-Studenten betreut werden, dann sollte auch ein Arbeitsplatz mit Computer zur Verfügung stehen.
- Leider kein zugewiesener Arbeitsplatz für Studenten. Z.T. musste nach Dienstschluss weiter gearbeitet werden um auf einen freien Rechner zugriff nehmen zu können. Wenn das Arztbriefschreiben und die Betreuung eigener Patienten erwünscht ist, wäre ein angemessener Arbeitsplatz (Tisch, Stuhl, Rechner) Voraussetzung.
- Die (sehr guten!) Seminare sollten regelmäßiger stattfinden! Ein Arbeitsplatz für die PJ'ler wäre sehr sinnvoll.
- Das, was mich in meinem Tertial am meisten gestört hat, war die schlechte Raumsituation auf der Station 5. Die Tatsache, dass ich einen Großteil meiner Arbeit in dem gleichen Raum erledigen musste, in dem auch die Notaufnahmen aufgenommen werden, führte immer wieder zu sehr nervigen Unterbrechungen.
- Ich hab Psychosomatik als Teiltertial in Innere machen können und ich habe da sehr viel gelernt. Psychosomatik sollte auch als PJ-Möglichkeit in der Psychiatrie angeboten werden. Station 8 ist eine exzellente und empfehlenswerte Erfahrung. Vielen Dank!
- Kein wirklicher Kritikpunkt, sondern nur ein Hinweis. Die klinikinternen Montagsfortbildungen, die von 14:30 bis 18:30 gehen, waren stets informativ und von hervorragender Qualität. Jedoch ist es schwer, vor allem gegen Ende der Veranstaltung noch zu folgen, bedingt durch die Dauer und die Temperatur im Seminarraum...